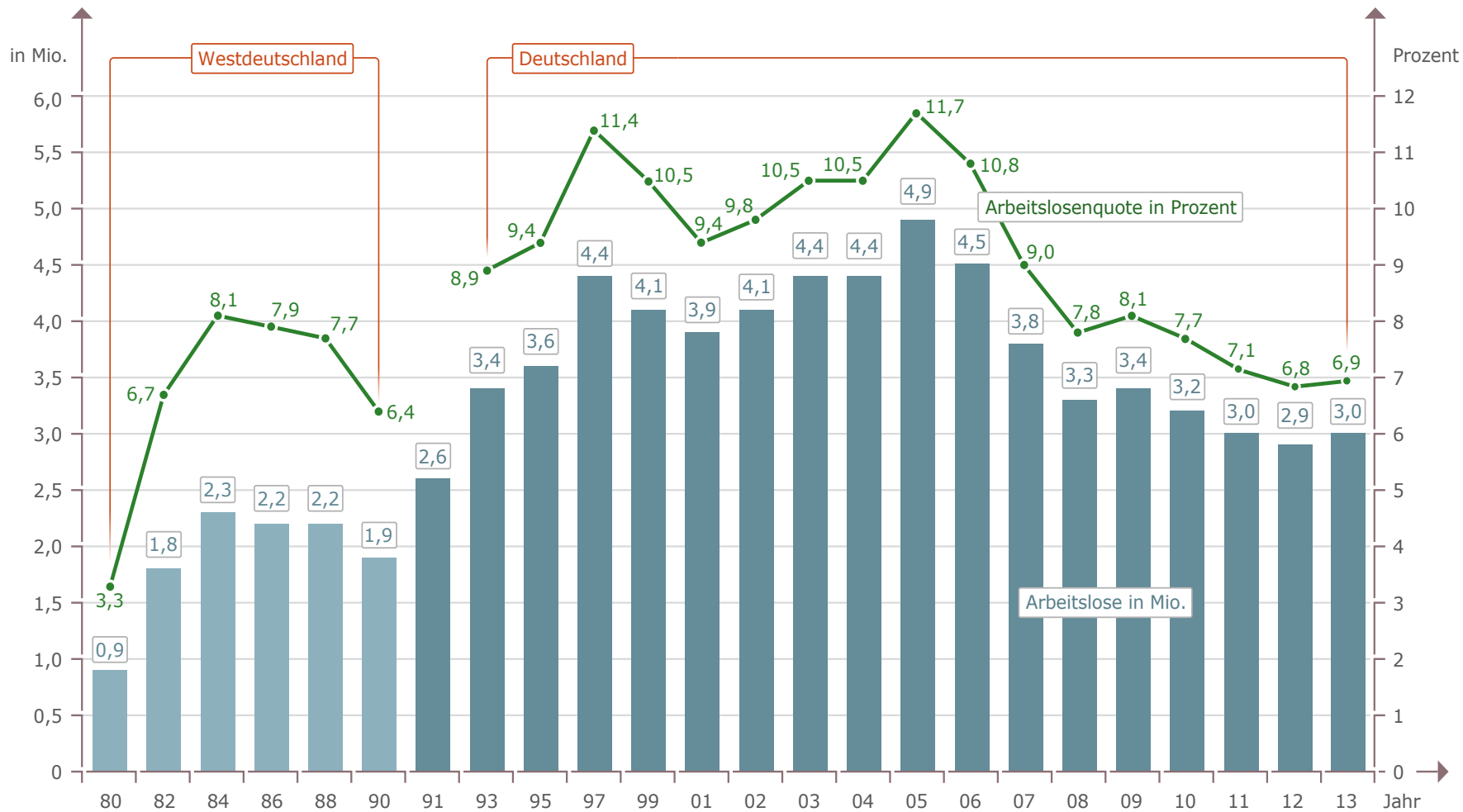


# Arbeitslose und Arbeitslosenquote

In absoluten Zahlen und in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen, 1980 bis 2013



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (BA): Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf 02/2014  
 Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de  
 Bundeszentrale für politische Bildung, 2014, www.bpb.de



# ■ ■ **Arbeitslose und Arbeitslosenquote**

## ■ **Fakten**

Seit Ende der 1970er-Jahre, spätestens seit Anfang der 1980er-Jahre, gehört die Arbeitslosigkeit zu den größten sozialen Problemen in Deutschland. Abseits der konjunkturellen Wellenbewegungen haben sich die Arbeitslosenzahlen bis zum Jahr 2005 immer weiter erhöht. Allerdings hat sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt in den Jahren 2006 bis 2008 entspannt und auch die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 sowie die Staatsschulden- und Bankenkrise in Europa haben nicht zu einer generellen Umkehr dieses Prozesses geführt. 2010 erreichte die Zahl der registrierten Arbeitslosen in etwa das Vorkrisenniveau des Jahres 2008, 2011 bis 2013 lag sie sogar unter drei Millionen.

In einer ersten Phase von 1980 bis 1985 erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen in Westdeutschland von 889.000 auf 2,3 Millionen. Nach einem Rückgang bis 1991 auf 1,6 Millionen stieg die Arbeitslosenzahl bis 1997 auf 2,9 Millionen. Der Verringerung der Arbeitslosenzahl auf 2,3 Millionen bis 2001 folgte eine Steigerung auf 2,8 Millionen im Jahr 2004. Die Arbeitslosenquote lag entsprechend bei 3,3 Prozent im Jahr 1980, stieg auf 8,2 Prozent 1985, fiel bis 1990 auf 6,4 Prozent, um dann bis 1997 wieder auf 9,6 Prozent zu steigen. 2004 lag sie schließlich bei 8,5 Prozent. Für Ostdeutschland lässt sich diese Wellenbewegung nicht feststellen. Allerdings ist auch hier sowohl die absolute Zahl der Arbeitslosen als auch die Arbeitslosenquote lange Zeit gestiegen: Zwischen 1991 und 2004 erhöhte sich die Arbeitslosenzahl von einer Million auf 1,6 Millionen beziehungsweise verdoppelte sich die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) von 10,2 auf 20,1 Prozent.

Eine der auffälligsten Steigerungen der Arbeitslosenzahl fällt in das Jahr 2005. Die Arbeitslosenzahl erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 10,9 Prozent beziehungsweise um knapp 480.000 Personen auf 4,86 Millionen. Der Hauptgrund für diese Entwicklung war die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe, die zu einer Verschiebung aus der sogenannten Stillen Reserve in die registrierte Arbeitslosigkeit beziehungsweise zu einem zusätzlichen Arbeitskräfteangebot führte. Nach Berechnungen der Bundesagentur für Arbeit (BA) lag dieser sogenannte Hartz-IV-Effekt bei etwa 380.000 im Jahresdurchschnitt 2005.

Bereits in der zweiten Jahreshälfte 2005 wirkte sich die konjunkturelle Besserung auch auf den Arbeitsmarkt aus. Durch zunehmende Arbeitskräftenachfrage und das leicht rückläufige Arbeitskräfteangebot reduzierte sich die Arbeitslosigkeit im Jahr 2006 deutlich: Im Jahresdurchschnitt waren 4,49 Millionen Personen arbeitslos gemeldet, gut 370.000 weniger als im Vorjahr. Im Jahresverlauf 2006 – also von Jahresanfang bis Jahresende – fiel der Rückgang der registrierten Arbeitslosigkeit mit rund 600.000 noch deutlicher aus.

Von 2006 auf 2007 ging die Zahl der Arbeitslosen um rund 730.000 (minus 16,2 Prozent) auf 3,76 Millionen zurück – das ist der größte absolute Rückgang seit 1950. Und von 2007 auf 2008 reduzierte sich die Zahl Arbeitslosen nochmals um eine halbe Million (minus 13,3 Prozent). Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresdurchschnitt 2008 7,8 Prozent – das waren 3,9 Prozentpunkte weniger als 2005. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat lediglich in Westdeutschland zu einer einmaligen Erhöhung der Arbeitslosenzahl von 2008 auf 2009 geführt (plus 175.000).

## ■ ■ **Arbeitslose und Arbeitslosenquote**

Von 2005 bis 2013 verringerte sich die Arbeitslosigkeit sowohl in West- als auch in Ostdeutschland. In Westdeutschland reduzierte sich die Arbeitslosenzahl in diesem Zeitraum um 1,17 Millionen (minus 35,9 Prozent) auf 2.080.270 und in Ostdeutschland um 744.174 (minus 46,1 Prozent) auf 869.980. In Westdeutschland erreichte die Arbeitslosenquote im Jahr 2012 mit 5,9 Prozent den niedrigsten Wert seit der Wiedervereinigung (2013: 6,0 Prozent) und auch in den 1980er-Jahren war sie lediglich 1980 und 1981 noch niedriger. In Ostdeutschland hatte die Arbeitslosenquote im Jahr 2013 mit 10,3 Prozent den niedrigsten Wert seit 1991. In Deutschland lag die Arbeitslosenquote 2012 insgesamt bei 6,8 Prozent – die niedrigste Quote seit 21 Jahren (2013: 6,9 Prozent). Zudem waren in den Jahren 2011 bis 2013 zum ersten Mal seit Anfang der 1990er-Jahre weniger als drei Millionen Personen arbeitslos gemeldet – davon im Jahr 2013 70,5 Prozent in West- und 29,5 Prozent in Ostdeutschland.

Parallel zu den sinkenden Arbeitslosenzahlen hat sich auch die Arbeitskräftenachfrage am Arbeitsmarkt erhöht: Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X) ist ein Indikator, bei dem die Nachfrage nach Arbeitskräften in Beziehung zum Jahresdurchschnitt 2004 (= 100) gesetzt wird. Im Dezember 2011 stieg der Index auf 180 Punkte und damit auf den höchsten Wert seit seiner Berechnung (Dezember 2010: 156 Punkte, Dezember 2009: 116 Punkte). Zwar sank der BA-X bis zum Mai 2013 auf 146 Punkte, jedoch stieg er in den Folgejahren wieder leicht an – auf zuletzt 153 Punkte im Februar 2014. Damit liegt der Indexwert immer noch deutlich über dem Basisjahr.

### ■ **Datenquelle**

Bundesagentur für Arbeit (BA): Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf 02/2014, Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X)

### ■ **Begriffe, methodische Anmerkungen oder Lesehilfen**

Arbeitslose sind nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch (§ 16 SGB III) Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, das 15 Wochenstunden und mehr umfasst, eine versicherungspflichtige Beschäftigung von mindestens 15 Wochenstunden suchen, dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen und sich dort persönlich arbeitslos gemeldet haben. Zudem müssen sie in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, nicht jünger als 15 Jahre sein und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben. Schüler, Studenten oder Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Die Arbeitslosenquote entspricht dem prozentualen Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen. Die Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Arbeitslosen zusammen. Je nach Definition werden die Arbeitslosen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen oder auf alle zivilen Erwerbspersonen bezogen. Soweit es nicht anders erwähnt ist, werden im Text die Arbeitslosen auf alle zivilen Erwerbspersonen bezogen.



## Arbeitslose und Arbeitslosenquote (Teil 1)

In absoluten Zahlen und in Prozent der Erwerbspersonen, 1980 bis 2013

	Arbeitslose		
	Deutschland	Westdt.*	Ostdt.**
<b>1980</b>	–	888.900	–
<b>1981</b>	–	1.271.574	–
<b>1982</b>	–	1.833.244	–
<b>1983</b>	–	2.258.235	–
<b>1984</b>	–	2.265.559	–
<b>1985</b>	–	2.304.014	–
<b>1986</b>	–	2.228.004	–
<b>1987</b>	–	2.228.788	–
<b>1988</b>	–	2.241.556	–
<b>1989</b>	–	2.037.781	–
<b>1990</b>	–	1.883.147	–
<b>1991</b>	2.602.203	1.596.457	1.005.745
<b>1992</b>	2.978.570	1.699.273	1.279.297
<b>1993</b>	3.419.141	2.149.465	1.269.676
<b>1994</b>	3.698.057	2.426.276	1.271.781
<b>1995</b>	3.611.921	2.427.083	1.184.838
<b>1996</b>	3.965.064	2.646.442	1.318.622

	Arbeitslose		
	Deutschland	Westdt.*	Ostdt.**
<b>1997</b>	4.384.456	2.870.021	1.514.435
<b>1998</b>	4.280.630	2.751.535	1.529.095
<b>1999</b>	4.100.499	2.604.720	1.495.779
<b>2000</b>	3.889.695	2.380.987	1.508.707
<b>2001</b>	3.852.564	2.320.500	1.532.064
<b>2002</b>	4.061.345	2.498.392	1.562.953
<b>2003</b>	4.376.795	2.753.181	1.623.614
<b>2004</b>	4.381.281	2.782.759	1.598.522
<b>2005</b>	4.860.909	3.246.755	1.614.154
<b>2006</b>	4.487.305	3.007.158	1.480.146
<b>2007</b>	3.760.076	2.475.234	1.284.843
<b>2008</b>	3.258.453	2.138.521	1.119.932
<b>2009</b>	3.414.531	2.313.877	1.100.654
<b>2010</b>	3.238.421	2.227.090	1.011.331
<b>2011</b>	2.975.836	2.026.087	949.749
<b>2012</b>	2.896.985	1.999.837	897.148
<b>2013</b>	2.950.250	2.080.270	869.980

\* bis 1990 mit Berlin-West, ab 1991 ohne Berlin

\*\* mit Berlin

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (BA): Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf 02/2014



## Arbeitslose und Arbeitslosenquote (Teil 2)

In absoluten Zahlen und in Prozent der Erwerbspersonen, 1980 bis 2013

	Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen, in Prozent		
	Deutschland	Westdt.*	Ostdt.**
1980	–	3,3	–
1981	–	4,8	–
1982	–	6,7	–
1983	–	8,1	–
1984	–	8,1	–
1985	–	8,2	–
1986	–	7,9	–
1987	–	7,9	–
1988	–	7,7	–
1989	–	7,1	–
1990	–	6,4	–
1991	–	–	–
1992	7,7	–	–
1993	8,9	–	–
1994	9,6	8,1	14,8
1995	9,4	8,1	13,9
1996	10,4	8,9	15,5

	Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen, in Prozent		
	Deutschland	Westdt.*	Ostdt.**
1997	11,4	9,6	17,7
1998	11,1	9,2	17,8
1999	10,5	8,6	17,3
2000	9,6	7,6	17,1
2001	9,4	7,2	17,3
2002	9,8	7,6	17,7
2003	10,5	8,4	18,5
2004	10,5	8,5	18,4
2005	11,7	9,9	18,7
2006	10,8	9,1	17,3
2007	9,0	7,4	15,0
2008	7,8	6,4	13,1
2009	8,1	6,9	13,0
2010	7,7	6,6	12,0
2011	7,1	6,0	11,3
2012	6,8	5,9	10,7
2013	6,9	6,0	10,3

\* bis 1990 mit Berlin-West, ab 1991 ohne Berlin

\*\* mit Berlin



## Arbeitslose und Arbeitslosenquote (Teil 3)

In absoluten Zahlen und in Prozent der Erwerbspersonen, 1980 bis 2013

	Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen, in Prozent		
	Deutschland	Westdt.*	Ostdt.**
1980	–	3,8	–
1981	–	5,5	–
1982	–	7,5	–
1983	–	9,1	–
1984	–	9,1	–
1985	–	9,3	–
1986	–	9,0	–
1987	–	8,9	–
1988	–	8,7	–
1989	–	7,9	–
1990	–	7,2	–
1991	7,3	6,2	10,2
1992	8,5	6,4	14,4
1993	9,8	8,0	15,4
1994	10,6	9,0	15,7
1995	10,4	9,1	14,8
1996	11,5	9,9	16,6

	Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen, in Prozent		
	Deutschland	Westdt.*	Ostdt.**
1997	12,7	10,8	19,1
1998	12,3	10,3	19,2
1999	11,7	9,6	18,7
2000	10,7	8,4	18,5
2001	10,3	8,0	18,8
2002	10,8	8,5	19,2
2003	11,6	9,3	20,1
2004	11,7	9,4	20,1
2005	13,0	11,0	20,6
2006	12,0	10,2	19,2
2007	10,1	8,3	16,7
2008	8,7	7,2	14,6
2009	9,1	7,7	14,5
2010	8,6	7,4	13,4
2011	7,9	6,7	12,6
2012	7,6	6,6	11,9
2013	7,7	6,7	11,6

\* bis 1990 mit Berlin-West, ab 1991 ohne Berlin

\*\* mit Berlin